

fussball



Die Trainerzeitschrift
des Deutschen
Fußball-Bundes

Die Zeitschrift für
Kinderfußball in
Verein und Schule

training

05
16

JUNIOR



KOGNITIVES TRAINING HAT IMMER SAISON

Stets richtig und schnell handeln!



KINDER MIT DIABETES
Trotz Zucker
im Spiel bleiben

VOLLSPANN, INNENSEITE ODER VOLLEY?
Den Torschuss spielnah
schulen und verbessern

FUSSBALL IN DER SCHULE
Einzelstunden für
die Primarstufe

DIE AUTOREN DIESER AUSGABE:**Daniel Memmert**

Der Leiter des Instituts für Kognitions- und Sportspielforschung der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) ist Herausgeber mehrerer Lehrbücher zum modernen Fußballtraining.

**Benjamin Noel**

arbeitet unter Memmert als wissenschaftlicher Mitarbeiter und beschäftigt sich im Rahmen seiner Forschung mit Wahrnehmungsprozessen und Aufmerksamkeitsverteilung im Sport.

**Carina Kreitz**

hat zunächst in Düsseldorf Psychologie studiert. Seit 2013 arbeitet sie an der DSHS, wo sie zu kognitiven Grundlagen – vor allem Aufmerksamkeit und Wahrnehmung – forscht.

**Timo Klein-Soetebier**

war an der Universität des Saarlandes und der Universität Paderborn in der Fußballausbildung tätig, bis er 2015 seine Tätigkeit an der DSHS Köln aufnahm.

**Stefanie Hüttermann**

Allen Anhängern des Beachvolleyballs ein Begriff und dort international erfolgreich. Bei der DSHS Köln liegt ihr Arbeitsschwerpunkt in der visuellen Aufmerksamkeitsforschung.

**Johannes Uhlig**

Schon seit Jahren hält er in unseren Zeitschriften die österreichische Flagge hoch. Der Universitätsdozent für Sport ist ganz frisch auch sportlicher Leiter im Wiener Fußballverband.

**Philip Furley**

Der Studienrat leitet die Abteilung Kognition und Motivation an der Deutschen Sporthochschule Köln. Zuvor studierte er Sportwissenschaften und Psychologie in Heidelberg.

**Sebastian Schwab**

Der Sportwissenschaftler und A-Lizenz-Inhaber promovierte 2013 zum Thema Motivation und Stress. Schwab ist zudem Zentrumsleiter der Kölner Ballschule.

**Matthias Lochmann**

lebt Fußball-Theorie und -Praxis gleichermaßen, denn der Professor für Sportmedizin an der Uni Erlangen-Nürnberg trainiert auch die F-Junioren des TSV Neunkirchen am Brand.

**Alex Buchner**

bemüht sich, den Minifußball bzw. Funino in Bayern bekannter zu machen, und hat das Spielformat u.a. beim Münchner Vorortverein TSV Allach impliziert.

**Rica Plogmann**

Unsere Expertin für den Bambini-Fußball, weil sie sich als Grundschullehrerin sowohl pädagogisch wie als Trainerin bei Werder Bremen auch sportlich bestens mit dieser Altersklasse auskennt.

**Lasse Otremba**

ist beim VfB Oldenburg kaum mehr wegzudenken, trainiert über seine Tätigkeit als Jugendleiter hinaus auch die U17 des Klubs und schnürt für die 2. Mannschaft in der Bezirksliga die Schuhe.

**Sebastian Siller**

hat sich für uns einmal dem Thema 'Fußball in der Schule' gewidmet. Der Studienrat der Rabanus-Maurus-Schule in Fulda hat drei Einzelstunden für die Primarstufe konzipiert.

**Prof. Dr. Henning Adamek**

leitet die Diabetologie-Abteilung am Klinikum Leverkusen. In seiner Freizeit schnürt der B-Lizenz-Inhaber gelegentlich die Fußballschuhe für den von Christoph Daum trainierten FC Diabetologie.

Training wie bei den Profis !

NEU **TECHNIKBALL**
Spezialball



Art.-Nr. 1971 nur € 8,90

KAPITÄNSBINDE
inkl. Wunschaufdruck



Junior oder Senior
Art.-Nr. 1799 nur € 4,90

magnetische Fußball-TAKTIKTADEL



NEU

450 x 600 mm
Art.-Nr. 1978 nur € 29,90

TASCHE
für die Taktiktafel



NEU

450 x 600 mm
Art.-Nr. 1992 nur € 9,90

NEU **Fußball TAKTIKPLANNER**
TV PRO



abwischbar - 30 S. DIN A4
Art.-Nr. 1927 nur € 6,90

Katalog gratis bestellen unter
www.Teamsportbedarf.de



GRATIS

Art.-Nr. 660 **GRATIS**

TEAMSPORTBEDARF.DE

...all das und noch viel mehr finden Sie in unserem Online-Shop:
www.Teamsportbedarf.de
Der Profishop für den modernen Trainer!



von Matthias Lochmann und Alex Buchner

BETREUUNG | TEAM-UMFELD | WETTSPIEL | TRAINING

Spieler: beliebig

ALTERSSTUFEN: ■ G ■ F ■ E ■ D

Raum: ¼ Spielfeld

Reinhard Hübner vom Münchner Merkur hat eine schöne Reportage über 'FUNiño', den Straßenfußball des 21. Jahrhunderts, geschrieben. Die fachliche Seite des Minifußballs sowie deren Umsetzung in die Praxis beleuchten Matthias Lochmann (Uni Erlangen) und Alex Buchner (TSV Allach).



WENN LUST...

Die Bank – ein Marterinstrument für Kinder-Popos

Kinder wollen, „sie sollen doch spielen!“, sagt Matthias Lochmann. Nicht sitzen, nicht stehen. Rennen sollen sie, sich bewegen, Spaß haben, so der Sportwissenschaftler aus Erlangen. Und dann sind wir beim Kinderfußball. Sieben gegen sieben, auf einem 'Kleinfeld', das immer noch viel zu groß ist. Mit Toren, die – in der Relation zur Körpergröße – drei Meter hoch sind. Eine Mannschaft ist total überlegen, drängt den Gegner in seine Hälfte. Hinten aber stehen drei, fest und unerschütterlich wie Zinnsoldaten. Natürlich der Torwart. Und zwei Abwehrspieler. Der Trainer hat ihnen aufgetragen, ihr Tor zu verteidigen. Aber es gibt nichts zu verteidigen. Am Ende haben sie vielleicht zweimal den Ball berührt. Immerhin, sie waren auf dem Platz. Andere hockten nur draußen.

Lochmann bricht die Demonstration ab. Es gibt schließlich Alternativen. FUNiño heißt die Spielart, die aus Kindern kleine Xavis macht. Die ihnen spielerisch all das lehrt, was man später im Fußball der Großen braucht. Ball- und Raumgefühl, Technik, Koordination, taktisches Verständnis. Dazu Bewegung, Spaß und Erfolgserlebnisse. „Hier wird keiner mehr ausgegrenzt“, sagt Lochmann,

und holt die Kinder rüber auf drei Mini-Spielfelder mit jeweils vier kleinen Toren. 24 Fußballer werden nun aufgeteilt in sechs Teams, eine Mannschaft besteht aus vier Kindern, wovon drei auf dem Platz sind und einer den 'Rotationsspieler' gibt. Lochmann mag den Begriff Auswechselspieler nicht. „Bei FUNiño wird nicht ausgewechselt, sondern nach jedem Tor rein- und rausrotiert!“

Jeder Einzelne ist ständig gefordert

Verstecken gibt es hier nicht, bei 3 gegen 3 ist jeder immer in Bewegung, ständig gefordert. Das Spiel auf jeweils zwei kleine Tore, die 14 Meter auseinanderstehen, erweitert das Blickfeld der Kinder, zwingt sie zum Spiel über außen, zur Verlagerung auf die andere Seite, taktische Entscheidungen zu treffen. Feste Positionen gibt es nicht, jeder muss angreifen und abwehren, die Mannschaft muss verschieben, erlernt so die Grundlagen der Raumdeckung. „Bei FUNiño bekommen schon Siebenjährige Spielübersicht!“ Und schießen begeistert Tore. Eins nach dem anderen. Lochmann hat FUNiño nicht erfunden, aber eine Idee von Horst Wein weiterentwickelt. Wein, der im Februar verstorben ist, war

Hockey-Nationaltrainer. Als sein Sohn Christian, der später Welt- und Europameister wurde, sein Training kritisierte, begann er, altersgemäße Übungsformen zu entwickeln. Erst für Hockey, dann, mit Trainern des FC Barcelona, für Fußball. Das war 1985.

FUNiño gibt es in bis zu 50 Varianten

Von FUNiño gibt es bis zu 50 Varianten mit 50 Ausbildungsinhalten. Man kann auf Tore spielen, die sich diagonal gegenüberstehen, auf wechselnde Tore usw. Selbst für die Ausbildung von Torhütern – bei der Grundversion nicht benötigt – gibt es spezielle Spielarten. „Die Kinder werden damit auch im Kopf gefordert.“ Eine Überforderung sieht Lochmann dennoch nicht.

Generell steht beim FUNiño das Kind im Mittelpunkt, nicht mehr der Trainer. Und schon gar nicht oft überheerzige Eltern. Das ist einer der wesentlichsten Punkte, die Lochmann von FUNiño überzeugt haben. Er spricht von fast schon traumatischen Erlebnissen, die Kinder im Fußball erfahren. „Mir haben wenige Spiele genügt, um zu erkennen, dass es so nicht weitergehen kann. Ein Wettkampfsystem, in dem Trainer die Kinder wüst beschimpfen, aber auch Kinder, die nur auf dem Platz herumstehen und ständig Anweisungen von außen bekommen.“ Lochmann hat gesehen, wie das Spiel von einigen wenigen herausragenden Spielern dominiert wird. Und der Rest? Darf ab und zu mal gegen das Leder

treten, verbringt aber viel Zeit neben dem Platz, weil, wenn es darauf ankommt, die Besten spielen müssen, damit auch der Trainer sein Erfolgserlebnis feiern kann.

Ersatzbank ade

FUNiño dagegen gewährt auch den Kleineren Chancengleichheit. Man kann Turniere spielen, wo der Gewinner eines Spiels jeweils aufsteigt, der Verlierer absteigt, so messen sich immer Teams mit etwa gleicher Spielstärke, die Besten werden mehr gefordert, die Schwächeren stets gefördert. Vor allem aber, davon ist er überzeugt, wird man mit FUNiño die Kinder länger beim Fußball halten können. Weil Spaß den Frust verdrängt, Erfolgserlebnisse zur Motivation werden. Jeder Einzelne kommt auf seine Spielminuten, auch Vereine, die unter Spielermangel leiden, können bei FUNiño zumindest eine Mannschaft stellen.

Als er am Ende seiner Präsentation die Jungs der FT Gern um sich versammelt, sieht man in viele strahlende Kinderaugen. Als Lochmann fragt, wer alles mindestens ein Tor geschossen hat, schnellen 24 Arme hoch. Und dann erzählt der Professor den Eltern, dass in zehn Minuten Spielzeit auf den drei Feldern insgesamt 66 Tore gefallen sind, dass ihre Kinder in Relation zu einem normalen Spiel viermal so viele Ballkontakte hatten und siebenmal so viele Tore geschossen haben. Und keiner nur rumgestanden ist. Das ist FUNiño. ■

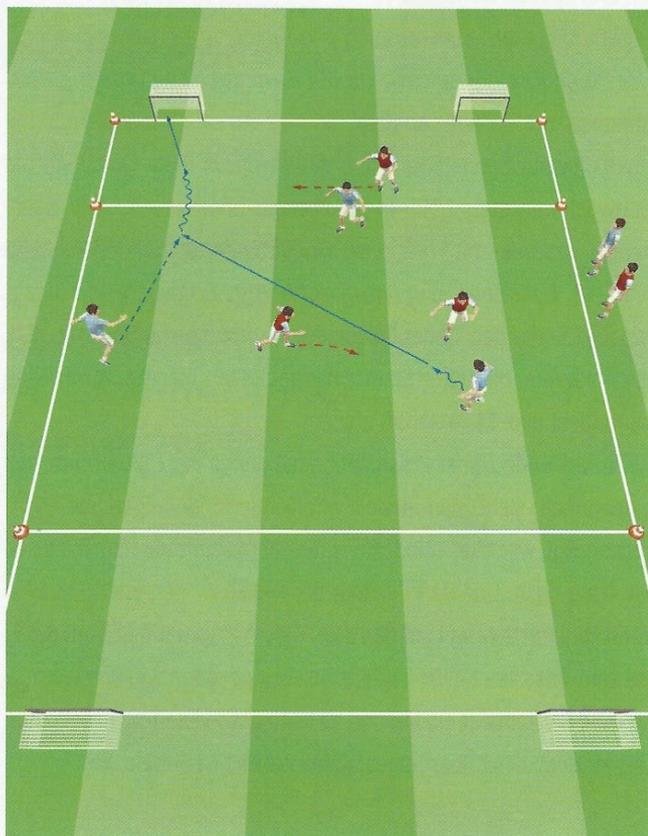
... DEN FRUST VERDRÄNGT!

Fotos: Klaus Schwarten, imago



FUNIÑO IN DER BASISSPIELFORM

Urform



Organisation

- Ein 30 x 22 Meter großes Feld mit 4 Minitorern, zwei 6 Meter tiefen Endzonen und einer Mittellinie markieren.
- 2 Mannschaften à 4 Spieler einteilen: 3 Spieler je Team postieren sich im Feld, je einer steht als Rotationsspieler an der Seitenlinie bereit.

Ablauf

- freies Spiel auf die Minitorer
- Tore zählen nur nach Schüssen, die innerhalb der Endzonen abgegeben werden.
- Nach einem Treffer wechselt von beiden Teams der Rotationsspieler in vorher festgelegter Folge rein.
- Ausbälle einspielen oder eindribbeln. Der Gegner hält dabei 3 Meter Abstand.
- Nach einem Gegentreffer startet das Team den nächsten Angriff von der eigenen Grundlinie aus. Der Gegner zieht sich hierbei hinter die Mittellinie zurück.
- Liegt eine Mannschaft mit 3 oder mehr Toren zurück, darf sie mit einem Spieler mehr (Rotationsspieler) agieren.

FUNIÑO in Bildern



Foto: Klaus Schwarzen

Verstecken unmöglich: Beim 3 gegen 3 sind alle Kinder gefordert – zu jeder Zeit!

Wissenswertes zu FUNIÑO

Über viele Jahre hinweg haben wir das 7 gegen 7 in Training und Spiel mit dem 3 gegen 3 aus FUNIÑO verglichen. Die Vergleiche zeigen die zahlreichen Vorteile des Minifußballspiels hinsicht-

😊	Mehrere Felder = Einsatz aller Kinder	1
😊	Rotationsspieler = gleiche Spielzeit für alle	2
😊	3 gegen 3 = alle lernen Angriff und Abwehr	3
😊	3 gegen 3 = alle Kinder sind Hauptdarsteller	4
😊	4 Tore + 6 Spieler = Ausnutzung des Raumes	5
😊	bis 8 Felder + 8 Bälle = Ballkontakte für alle	6
😊	4 Minitorer + Schusszone = Spielkultur	7
😊	3er Ball + 4 Tore = Wahrnehmungstraining	8
😊	Trainer macht weniger, die Kinder mehr	9
➔	TALENTE	9: